Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vier und siebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 103.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 2. März

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Bordeaux, 1. März, Nachts. Die National-Versammlung nahm die Ratifikation der Friedenspräliminarien mit 546 Stimmen gegen 107 Stimmen an.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Offizielle militärische Nachrichten.

Der Kaiserin-Königin Augusta in Berlin.

Versailles, 1. März. Soeben kehre Ich von Longchamps zurück, wo Ich die Truppen des 6., 11. und 1. bairischen Corps, 30,000 Mann, inspizirte, die zuerst Paris besetzen. Die Truppen sahen vortrefflich aus.

Die Avantgarde ist um 8 Uhr eingerückt ohne alle und jede Störung. Wilhelm.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 27. Feb. 11 Uhr Ab. Thiers, Favre und Picard erließen eine Proklamation an die Einwohner von Paris, worin es heißt: Die Regierung appellirt an Euren Patriotismus und Eure Klugheit! Ihr habt das Schicksal von Paris und Frankreich in Eurer Hand. Nachdem Ihr durch den Hunger bezwungen, nach heroischem Widerstande dem siegreichen Feinde die Forts überliefert hattet und die Feld-Armeen sich jenseits der Loire haben zurückziehen müssen, war die Nationalversammlung genöthigt, Verhandlungen einzuleiten. Während sechs Tagen haben die Unterhändler alles aufgeboten, alles gethan, was Menschen möglich war, um weniger nachtheilige Bedingungen zu erlangen, sie haben die Friedenspräliminarien unterzeichnet, welche wir der Nationalversammlung unterbreiten werden. Eine Verlängerung des Waffenstillstandes konnte nur erlangt werden durch die Einwilligung in eine theilweise vorübergehende Besetzung bestimmter Pariser Stadttheile.

Wenn die abgeschlossene Konvention nicht respektirt und der Waffenstillstand gebrochen wird, so würde der Feind, der schon Herr der Forts, mit Gewalt die ganze Hauptstadt besetzen, und ein großes Unglück über das Land kommen. Verfallet nicht in den Fehler derjenigen, welche uns vor 8 Monaten nicht Glauben schenken wollten, als wir sie beschworen, von dem Kriege abzulassen, der uns so verderblich werden sollte. Die Nationalgarden werden mit den Linientruppen die Ordnung in den übrigen Stadttheilen aufrechterhalten. Dasselbe werden alle guten Bürger thun, welche sich durch Tapferkeit vor dem Feinde auszeichneten. Diese grausame Situation wird durch den Frieden, durch die Rückkehr des öffentlichen Wohlergehens beendet. —

Paris, 28. Februar Nachmittags. Die Aufregung ist beschwichtigt und nur noch in einigen Vorstädten fortdauernd. Die Proklamationen von Thiers und Vinoy machten einen ausgezeichneten Eindruck. Selbst die radikalsten Journale empfehlen Ruhe und Würde. Morgen erscheinen die Journale nicht.

Paris, 28. Febr. Der „Agence Havas" zufolge findet der Einzug der Deutschen Morgen Vormittag 10 Uhr statt. Es nehmen daran deutscherseits Theil das 11. preußische und ein bairisches Corps. Eröffnungscours 3% Rente 51,40.

Petersburg, 1. März. Das „Petersb. Journal" enthält ein Telegramm des deutschen Kaisers an den Kaiser Alexander vom 27. Febr., worin derselbe den Abschluß der Friedens-Präliminarien anzeigt und die bekannten Bedingungen aufzählt. Am Schlusse sagt Kaiser Wilhelm: So stehen wir denn am Ende eines ebenso glorreichen wie blutigen Krieges, der uns durch beispiellose Frivolität aufgezwungen war. Nie wird Preußen vergessen, daß es Ihnen verdankt, wenn der Krieg nicht die äußersten Dimensionen angenommen hat. Gott segne Sie dafür. Ihr für immer dankbarer Freund Wilhelm.

Der Kaiser von Rußland antwortete selbigen Tages, dankte für die Mittheilung der Friedenspräliminarien und sagte: Ich theile Ihre Freude. Gott gebe, daß ein dauerhafter Friede folge; Ich bin glücklich, daß Ich Ihnen Meine Sympathieen als ergebener Freund beweisen konnte. Möge die Freundschaft, die uns verbindet, das Glück und den Ruhm beider Länder sichern.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Thorn, 1. März. Heute ist die Weichsel bis über 24 Fuß gestiegen. Der Pegel ist durch den Eisgang abgerissen. Das Wasser ist durch das Brückenthor in die Brückenstraße gedrungen.

Darmstadt, 1. März. Neuerer Bestimmung zufolge ist der Zusammentritt des ersten deutschen Reichstages vom 16. bis auf den 20. März verschoben worden.

Hamburg, 1. März. Das Generalkommando des neunten Armeecorps verfügte gestern die Freilassung der in polizeilicher Haft befindlichen Franzosen Abbé Monnier, Kaufmann Cully. Dieselben erhielten Zwangspaß zur sofortigen Abreise.

Saarbrücken, 28. Februar. Aus Versailles vom Sonnabend den 26. Februar wird gemeldet: Der König von Württemberg ist gestern angekommen. Da der Kaiser anläßlich seines nun wieder gehobenen rheumatischen Leidens auf ärztliche Anordnung Abends noch nicht ausgeht, so war General-Adjutant von Boyen mit dem Empfange Namens Sr. Majestät beauftragt worden. König Karl wohnt Rue des Reservoirs Nr. 12. Heute erfolgten die gegenseitigen Besuche der beiden Monarchen. Später große Tafel.

Paris, 27. Febr. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung und die Mitglieder der Friedenskommission haben sich heute Abend nach Bordeaux begeben, nachdem sie am Mittag noch eine gemeinschaftliche Berathung hatten. Picard verbleibt in Paris. Die Erregung dauert hier fort, Ruhestörungen haben bis jetzt indessen nicht stattgefunden. Die Nationalgarde hat die Geschütze, welche sich auf der Place Wagram befanden, nach der Place des Vosges geschafft. — Die Direktoren von 43 Pariser Journalen haben ein gemeinschaftliches Manifest erlassen, in welchem sie die Pariser Bevölkerung auffordern, die Ruhe und Würde, welche die Umstände gebieterisch fordern, zu bewahren; zugleich zeigen sie derselben an, daß die Journale während der deutschen Okkupation nicht erscheinen werden. — Die Börse sowie die Theater werden geschlossen. — Dem Vernehmen nach werden die deutschen Truppen die von ihnen besetzt gehaltenen Stadtviertel nicht verlassen. — Gestern wurde die Pulverfabrik in Villette von Soldaten und Nationalgarden geplündert. — Wie „Français" wissen will, wird die Räumung der südlich der Seine gelegenen, vom Feinde besetzten Departements unmittelbar nach Ratifikation der Friedenspräliminarien durch die National-Versammlung erfolgen, die der andern Departements nach Bezahlung von 500 Millionen, während die Okkupation der festen Plätze erst nach Erlegung der ganzen Kriegskosten aufhören wird. Die Journale sprechen ihre Befriedigung darüber aus, daß Thiers lieber den Einzug in Paris zugegeben, als Belfort aufgegeben habe.

Paris, 28. Febr., Morgens. General Vinoy hat soeben einen Tagesbefehl an die Nationalgarde erlassen.

In der Nacht vom 26 zum 27. ist unbefugter Weise in einzelnen Stadttheilen Generalmarsch geschlagen worden, und sind in Folge dessen mehrere Bataillone der Nationalgarde ohne Befehl zusammengetreten. Sie haben hierdurch ohne ihr Vorwissen schuldbaren Umtrieben Vorschub geleistet. Die ungeheure Mehrheit der Nationalgard: widersteht allen Aufreizungen, sie begreift die Pflichten, welche gegenwärtig jedem Bürger und jedem Franzosen, der dieses Namens würdig sein will, auferlegt sind. Die Regierung hat Vertrauen zur Nationalgarde der Hauptstadt, sie rechnet auf Eure Hingebung, auf Eure Einsicht, um die Ordnung auf das Peinlichste aufrecht zu erhalten. Die geringste Agitation kann einen Vorwand geben, um nicht wieder gut zu machendes Uebel herbeizuführen. Die Nationalgarde wird Paris vor den Gefahren bewahren, welche einzig und allein durch Ruhe, Würde beschworen werden können.

Bordeaux, 28. Februar. Thiers ist heute um 2 Uhr mit den Mitgliedern der Friedenskommission hier angekommen und hat sich sofort in die Bureaus der Nationalversammlung begeben. Nach kurzer Berathung entschied man sich für Abhaltung einer öffentlichen Sitzung — Victor Lefranc wird im Namen der Kommission der Versammlung Bericht über den Gang und die Resultate der Friedensverhandlungen abstatten.

Die Nationalversammlung begann um 4½ Uhr Nachmittags ihre öffentliche Sitzung. Inmitten tiefen Stillschweigens ergreift Thiers das Wort und macht folgende Mittheilung: „Wir haben eine schmerzliche Mission übernommen; wir haben alle möglichen Anstrengungen gemacht, und mit tiefem Bedauern befinden wir uns jetzt in der Lage, Ihrer Berathung einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, für welchen wir die Dringlichkeit verlangen. Der Gesetzentwurf lautet: Art. 1. Die Nationalversammlung, der Nothwendigkeit weichend, und die Verantwortlichkeit zurückweisend, nimmt die in Versailles am 26. Februar unterzeichneten Friedenspräliminarien an. — Hier verlassen Thiers die Kräfte, er ist genöthigt, von der Tribüne herabzusteigen und den Saal zu verlassen; Barthélemy St. Hilaire fährt mit der Verlesung der (bereits gestern bekannt gemachten) Präliminarien fort.

Nachdem der Deputirte und Friedenskommissar Barthélemy de St. Hilaire den Präliminarfrieden verlesen hatte, brachte er auch das Aktenstück zur Kenntniß der Versammlung, welches den Einzug von 30,000 Mann in Paris regelt; in demselben wird auch stipulirt, daß die vertragschließenden Theile sich das Recht vorbehalten, den Waffenstillstand vom 3. März ab zu kündigen. Es muß jedoch in diesem Falle eine Frist von drei Tagen verstreichen, ehe die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden können. Die Regierung verlangt von der Versammlung die dringliche Berathung des Präliminarvertrages. Ein Deputirter aus dem Elsaß verlangt Verlesung der Spezialbestimmungen bezüglich der künftigen Grenzlinien. Thiers ergreift hierauf wieder das Wort, um nochmals die „dringliche Berathung" zu befürworten; er spricht dabei aus, daß dieser Beschluß nicht die Bedeutung haben werde, als wolle die Versammlung auf eine vollständige Prüfung des Vertrages verzichten. Es sei nur von höchster Wichtigkeit, daß die Diskussion nicht verschoben werde. Wenn man gegenwärtig von einer Schande für irgend wen sprechen wolle, so könne dieselbe nur diejenigen treffen, deren Abstimmungen zu jeder Zeit dazu beigetragen haben, den Untergang des Landes herbeizuführen. Thiers schließt seine Ansprache mit einem ergreifenden und leidenschaftlichen Appell an den Patriotismus der Versammlung. Die radikalen Abgeordneten Millière und Langlois von der äußersten Linken sprechen gegen die Dringlichkeit und stellen den Antrag, daß das Friedenspräliminar zunächst in Druck gelegt werde und daß alsdann erst die Abtheilungen der Versammlung zur Berathung zusammentreten. Entsprechend dem Antrage der Regierung beschließt die Versammlung die dringliche Berathung. Gambetta schlägt vor, daß die Abtheilungen morgen 1 Uhr zusammentreten sollen, damit die Deputirten Zeit haben können, die Friedensbedingungen näher durchzugehen. Thiers bemerkt hierauf, daß die Kopien des Präliminars für die Abtheilungen in 2 Stunden hergestellt werden können. Schwelcher wünscht, daß die Bureaux morgen 9 Uhr früh zusammentreten sollen, worauf Thiers bemerkt, wir wollen, daß Sie mit Allem bekannt sein sollen, so wie wir es sind, die als Opfer einer Situation dastehen, welche wir nicht geschaffen haben, für welche Sie nicht einen Augenblick Zeit zu verlieren; wir bitten Sie, wiederholte Thiers nochmals mit energischer Dringlichkeit, nicht Zeit zu verlieren. Wenn Sie unserer Bitte entsprechen, können Sie vielleicht der Hauptstadt einen großen Schmerz ersparen. Ich habe meine Verantwortlichkeit eingesetzt, meine Kollegen haben dasselbe gethan, es ist nothwendig, daß auch Sie Ihre Verantwortlichkeit einsetzen. Hier giebt es keine Enthaltung: ich kann nur wiederholen, Jeder von uns muß seinen Theil an der Verantwortlichkeit übernehmen. Thiers schloß mit dem Wunsche, daß die Abtheilungen sich noch heute Abend 9 Uhr versammeln und die nächste öffentliche Sitzung morgen Mittag stattfinden möge Die Versammlung beschließt, in Gemäßheit des Thiers'schen Ersuchens.

Die heutige Sitzung war sehr stark besucht, nur sehr wenige Deputirten fehlten; auch Louis Blanc und Victor Hugo waren anwesend. Die Verlesung der Friedensbedingungen wurde mit tiefstem Stillschweigen entgegengenommen. Militärischerseits waren für die Umgebung der Kammer heute dieselben Vorkehrungen getroffen wie bisher. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Brüssel, 1. März. Ueber den Termin, bis zu welchem der Waffenstillstand neuerdings verlängert worden, sind vielfach irrige Angaben, namentlich auch von englischer Seite verbreitet worden. Als völlig zuverlässig kann die Meldung wiederholt werden, daß die Verlängerung bis zum 6. März erfolgt ist. Es verlautet hierüber noch verlässig, daß vom 3. März ab eine Aufkündigung des Waffenstillstandes den kriegführenden Theilen vorbehalten ist, jedoch nur dergestalt, daß erst nach Ablauf von drei Tagen eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten statthaft sein würde. Es folgt hieraus, daß bis zum 6. März eine Waffenstillstandsverlängerung vorliegt.

Luxemburg, 1. März. In der heutigen Sitzung der Ständekammer legte der Staatsminister Servais anläßlich der Interpellation Würths die auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Luxemburg bezüglichen diplomatischen Aktenstücke vor.

Haag, 28. Februar. Der zweiten Kammer wurde in ihrer heutigen Sitzung das definitive Budget für 1871 vorgelegt. Die Regierung beantragte die Ausgabe von 9½ Mill. Gulden in Schatzbilleten zur Deckung der Ausgaben. Der Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer wurde zurückgezogen. Der Kriegsminister betont die Nothwendigkeit, die Organisation des Heeres zu ergänzen und zu verbessern, und verspricht die bezüglichen Vorlagen demnächst in der Kammer einzubringen.

London, 1. März. Das Admiralitätsgericht hat die Beschlagnahme des Schleppdampfers „Gountlet" angeordnet, welcher eine französische Prise nach Dünkirchen bugsirte. Wie die „Morning Post" meldet, soll der Herzog von Broglie Auftrag erhalten haben, Frankreich auf der Konferenz zu vertreten. — Auf eine Interpellation Whitwells im Unterhause erwiederte Enfield, der Regierung sei nicht bekannt, ob im Friedensvertrage eine Aenderung des Zolltarifs für deutsche nach Frankreich einzuführende Fabrikate ausbedungen sei.

Kopenhagen, 28. Februar. Die Schifffahrt auf dem Belt ist nicht mehr durch Eis gehindert und die gewöhnliche Postüberfahrt wieder hergestellt; nur der Hafen von Korsör ist noch durch Eis gesperrt.

Madrid, 28. Februar. Der Handelsvertrag mit Schweden ist heute unterzeichnet worden. — Der preußische Gesandte wird morgen sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Konstantinopel, 1. März. Der Pforte ist noch keine Mittheilung über das Ultimatum zugegangen, welches die spanische Regierung an den Vizekönig gerichtet haben soll. Wie es heißt, wird die Pforte eventuell das Recht in Anspruch nehmen, für ihren Vasallen zu antworten.

St. Petersburg, 1. März. Der Gesandte des Nordd. Bundes, Prinz Reuß, hat am 26. Februar dem Kaiser die Annahme des deutschen Kaisertitels durch den König von Preußen notifizirt.

Washington, 28. Februar. In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses hat dasselbe mit zwei Drittel Majorität die Bill bezüglich Aufhebung des Einfuhrzolles auf Kohlen angenommen. — Der Finanzminister hat für den Monat März den Verkauf von 7 Millionen Gold und den Ankauf von 10 Millionen Bonds angeordnet. Zu Agenten für die neue Anleihe wurden ernannt: Baring, Rothschild, Morton und Cooke in London, Rothschild in Frankfurt, Drexel und Rothschild in Paris, Hope und Becker & Fuld in Amsterdam.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 1. März. Wie uns von hier mitgetheilt wird, ist der Zusammentritt des Reichstags bis zum 21. d. verschoben worden.

— Wie das „Dresd. J." mittheilt sind bereits vor einiger Zeit seitens des sächsischen Kultusministeriums geeignete Schritte gethan worden, um, womöglich, die gleichzeitige kirchliche Friedens- und Dankfeier in allen deutschen Bundesstaaten herbeizuführen. Wie hiesige Blätter melden, wird die Feier am 22. März, dem Geburtstage des Kaisers, stattfinden.

— Der k. württembergische Staatsminister a. D. Frhr. v. Varnbüler ist von Stuttgart hier eingetroffen.

— Der vortragende Rath im Ministerium des königlichen Hauses, Geh. Ober-Regierungsrath v. Krosigk, ist gestern gestorben.

— Die Feldwebel Peterek vom Garde-Jäger-Bat. und Miethe vom 2. Brandenb. Gren.-Regt. Nr. 12 sind wegen ihres tapferen Verhaltens vor dem Feinde zu Sekonde-Lieutenants befördert worden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 2. März.

— Der Oberst Floeckher, Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 6, zur Zeit stellvertretender Kommandeur der 20. Inftr.-Brigade, hat das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten.

— **Das Hochwasser,** welches mehr und mehr anwächst, hat die Kommunikation so sehr unterbrochen, daß der „Dziennik" fürchtet, dieser Umstand könnte ungünstig auf die Wahlen einwirken. Er räth daher, daß man auf Mittel sinne, durch welche bewirkt werden könne, daß alle Wähler gefahrlos in die Wahllokale gelangen.

— **Aus Schrimm** wird dem „Dziennik" mitgetheilt, daß die dortigen Ultromontanen in der Bevölkerung wühlen und verbreiten, daß alle vom Zentralkomite aufgestellten Reichstagskandidaten Freimaurer seien. Der „Dziennik" lenkt die Aufmerksamkeit der Vertrauensmänner auf dieses Treiben, damit sie demselben vorbeugen.

II **Pleschen,** 26. Febr. [Unglücksfälle. Verkehrsstörung.] Vorgestern Abend fand ein Bäckergeselle im Ner seinen Tod. Er kehrte von der Gestellung in der Dunkelheit aus einem Schanklokale nach der Stadt zurück. In der Nähe der Dampfmühle entriß ihm der Wind die Mütze und trieb sie ins Wasser. Um sie wieder zu erlangen soll sich der Verunglückte an ein am Ufer stehendes Bäumchen gehalten, dabei aber in den Fluß gefallen und von den Fluthen, trotzdem sein Begleiter Rettungsversuche machte, augenblicklich mit fortgerissen worden sein. Sein Leichnam wurde erst in der Smea-Mühle an dem dortigen Mühlwerke aufgefunden. — Hinter Jedlec verunglückte ein Gänsehändler mit seinem Sohne in den Fluthen der Prosna. Er wollte mit seinem Fuhrwerk den Fluß passiren, verfehlte aber die Brücke und Vater und Sohn fanden ihren Tod. Zwei jüdische Handelsleute, die sich außer den Verunglückten noch auf dem Wagen befanden, konnten sich von einem gleichen Schicksale nur dadurch retten, daß es ihnen gelang, durch einen kühnen salto mortale eine Eisscholle zu erreichen, von der sie dann durch zugeworfene Leinen an's Land gezogen wurden. — Bei dem diesseitigen Zollamte Boguslaw hat das Hochwasser die Prosna-Brücke und noch zwei andere Brücken zerstört, so daß dadurch der Verkehr mit Polen von hier aus in dieser Richtung momentan unterbrochen ist.

β **Gnesen,** 24 Febr. [Gaunerei. Vorschuß-Verein.] Folgende dunkle Geschichte, welche Ende v. J. vorgekommen ist, hat ein armes Dienstmädchen hierselbst um das schöne Weihnachtsgeschenk von 27 Thlr. gebracht. Demselben wurde nämlich von einer Schwester aus Amerika am 23. Dez. ein Brief durch den hiesigen Briefträger abgegeben, welchen es von seiner Brodfrau eröffnen und sich vorlesen lassen mußte, weil es nicht selbst denselben zu lesen vermochte. In dem Briefe sollte auch u. A. ein Wechsel über 27 Thlr. sich vorfinden, der jedoch vermißt wurde. Der Brodherr, davon in Kenntniß gesetzt, theilte solches in der Meinung, daß bei der Absendung des Briefes ein Irrthum oder Versehen geschehen sein möge, der Schwester in Amerika sofort mit und es ging nun unlängst ein Antwortschreiben von dort ein, welchem ein Duplikat des vermißten Wechsels beigelegt worden. Dieses Duplikat, welches auf ein Haus in Posen lautete, wurde sogleich dorthin abgeschickt, es kam jedoch die umgehende Nachricht zurück, daß das Unikat dieses Wechsels per Post aus Zerkow dort eingegangen und der Betrag durch Posteinzahlung am 18. Dez. auf den Namen des qu. Dienstmädchens lautend dahin abgesandt worden wäre. Zur Enthüllung dieses Vorfalls sollen bereits die nöthigen Schritte gethan sein. — Behufs Gründung eines Vorschuß- und Sparkassen-Vereins hierselbst fand gestern Abend eine Versammlung statt, zu welcher 49 Theilnehmer sich eingefunden hatten. Nachdem Herr Apotheker Bümel zum Vorsitzenden und der Privatsekretär Herr Neumann zum Schriftführer gewählt worden, wurde von Ersterem ein bereits von mehreren Theilnehmern entworfenes Statut vorgelesen und nach kurzer Berathung von sämmtlichen Anwesenden angenommen und unterzeichnet und somit der Verein konstituirt. Zugleich erfolgte die Wahl des Vorstandes, des Verwaltungsraths und der Einschätzungs-Kommission.

β **Gnesen,** 27. Februar. [Major Sannow †. Die Stadt ohne Gasbeleuchtung.] Gestern ist der Bezirks-Kommandeur Major Sannow auf dem evangelischen Kirchhofe hierselbst feierlichst beerdigt worden. Der Leichen-Kondukt wurde von der hiesigen Schützengilde mit vollen Ehrenbezeigungen unter Vortragung der Fahne und Beschießung des Grabes begleitet. Seit vielen Jahren wohnte Herr Sannow in hiesiger Stadt und hatte sich hohe Achtung und Liebe erworben. Er starb im Dienste des Vaterlandes, denn eine starke Erkältung auf der Reise zu den Kreis-Ersatz-Geschäften hatte seine Erkrankung bei voller Körperkraft und seinen Tod herbeigeführt. — Trotz der hier im vorigen Jahre erbauten Gasanstalt können die Straßen der Stadt schon seit 3 Wochen Abends, ohne Laternen nicht mehr sicher betreten werden, denn die Anstalt hat die Beleuchtung der Stadt wider Erwarten völlig eingestellt. In allen Lokalen, wo die Gasbeleuchtung eingeführt worden, hat das Petroleum- und Kerzenlicht wieder seinen alten Platz eingenommen, am übelsten sind jedoch die Straßen der Stadt dabei berathen, denn in diesen herrscht eine totale Finsterniß.

⚭ **Schneidemühl,** 28. Februar. [Ueberschwemmung. Selbstmord. Zur Reichstagswahl.] Die sonst so harmlose Küddow gleicht in diesem Jahre einem Gebirgsflusse. Der Wasserstand derselben hat eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Mehrere Straßen unserer Stadt stehen unter Wasser und sämmtliche Keller sind mit Wasser angefüllt. Bei Borkendorf hat das Eis die Brücke weggerissen und dadurch den Verkehr zwischen Schneidemühl und Jastrow gestört. An der Schneidemühl-Bromberger Eisenbahnbrücke haben sich Eismassen und fortgeschwemmte Holztraften angehäuft, so daß man das Schlimmste befürchtet. — Der Schäfer Jahns in Klappstein bei Schneidemühl hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Häuslicher Zwist soll das Motiv gewesen sein. — Zu der bevorstehenden Reichstagswahl für den Wahlkreis Czarnikau-Chodziesen sind von deutscher Seite als Kandidaten Graf v. d. Schulenburg-Filehne (kons.) und v. Leipziger-Pietrunke (lib.) aufgestellt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Märkisch-Posener Eisenbahn** mit den beiden Brücken über die Oder bei Frankfurt und Pommerzig von 1320 und 1290 Fuß Länge, der Boberbrücke mit 795 Fuß und der Neißebrücke mit 480 Fuß Länge und den anschließenden hohen Dämmen durch die Flußniederungen ist bei dem diesjährigen Hochwasser erheblich betheiligt. Zuerst hat das Eis auf der Neiße sich in Bewegung gesetzt und am 20. d. Mts. glücklich die Eisenbahnbrücke passirt. Am 22. d. M. trat das Eis auf dem Bober in Bewegung, während die Oder noch feststand und staute in dieser den Wasserstand in sehr bedenklicher Weise. Die Eisenbahnbrücke über den Bober hat den Eisgang indeß sehr gut ausgehalten; es sind nur einige Abdeckplatten der Pfeilervorköpfe von den sich aufthürmenden Eisschollen abgeschoben worden. Durch das Eintreten des Hochwassers des Bobers in das Oderthal ist in diesem eine sehr ausgedehnte Ueberschwemmung eingetreten und der heftige Wind hat hier einen derartigen Wellenschlag gegen den Eisenbahndamm verursacht, daß dieser auf ca 100 Ruthen zerstört worden ist. An der Wiederherstellung des Dammes wird mit aller Kraft gearbeitet und man hofft, nach Ablauf dieser Woche die Züge wieder über diese Strecke gehen lassen zu können. An der Oderbrücke bei Pommerzig waren Leinpfad und die beiden Hauptbrückenöffnungen zeitig aufgeeist. Oberhalb derselben hatten sich hohe Eisberge aufgeschoben; bei dem raschen Steigen des Wassers mußte man mit großer Besorgniß dem Eisgang entgegensehen. Die ungetheilten Eismassen kamen auch in Gang, aber zerschellten an den vortrefflichen Granitquadern der Pfeilervorköpfe. Der Eisbrecher an der Spitze des Leinpfades hatte gewaltige Angriffe zu erleiden, doch auch an diesem zerbrachen die aufgeschobenen Eisschollen. Auch die Pfeiler an der Eisenbahnbrücke bei Frankfurt haben in den Stößen der Eismassen eine starke Probe überstehen müssen und gut ausgehalten. Zum Schutz des hohen Eisenbahndammes sind ausgedehnte Steinvorwürfe zeitig ausgeführt worden.
(B. Börs.-Ztg.)

Gotha, 1. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 50,000 Francs auf Nr. 81 der Serie 4162, der zweite Treffer von 10,000 Frcs. auf Nr. 94 der Serie 6737, der dritte Treffer von 5000 Frcs. auf Nr. 35 der Serie 4162. Sonstige gezogene Serien: 143, 235, 353, 376, 387, 517, 552, 882, 1001, 1043, 1091, 1123, 1299, 1523, 1591, 1848, 2272, 2582, 2662, 2783, 2794, 2985, 3245, 3344, 3368, 3638, 3644, 3720, 3725, 3733, 4162, 4361, 4362, 4375, 4487, 4621, 4839, 5237, 5385, 5633, 6141, 6149, 6210, 6332, 6404, 6711, 6737, 6840, 7095.

Karlsruhe, 28. Februar. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 35-Gulden-Loose sind folgende Serien gezogen worden: 99, 239, 296, 333, 606, 825, 826, 885, 981, 1007, 1030, 1071, 1114, 1148, 1215, 1237, 1341, 1369, 1376, 1436, 1516, 1670, 1798, 1855, 2031, 2198, 2500, 2572, 2658, 2787, 2870, 2922, 2925, 2966, 3219, 3273, 3298, 3455, 3654, 3864, 3867, 3936, 4028, 4099, 4123, 4160, 4220, 4299, 4317, 4383, 4732, 504[illegible], 5041, 5059, 5435, 5496, 5554, 5976, 5995, 6603, 6764, 6805, 6850, 6961, 6992, 6998, 7211, 7270, 7770, 7920.

München, 1. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der bairischen 1866er Prämienloose wurden folgende Serien gezogen: 120, 241, 247, 283, 309, 390, 412, 432, 476, 490, 624, 674, 684, 848, 1019, 1094, 2218, 1096, 1152, 1349, 1362, 1632, 1634, 1644, 1873, 1980, 2001, 2100, 2152, 2184, 2440, 2586, 2588.

Wien, 1. März. Bei der heutigen Ziehung der 1864er Loose fielen auf die Nr. 28, Serie 3261, 200,000, auf die Nr. 86, Serie 1092, 50,000 auf die Nr. 89, Serie 3775, 15,000, auf die Nr. 78, Serie 3261, 10,000 Gulden. Weiter gezogene Serien sind 330, 700, 2168, 2896, 3003.

** **Diebstahl an französischen Bankbillets.** Die Feldpolizei der deutschen Armee hat aus Versailles die Nachricht nach Berlin gesandt, daß dort einem deutschen Armeelieferanten 63 Stück französische Bankbillets à 1000 Frcs. gestohlen worden sind. Für die Herbeischaffung des Geldes sind 10,000 Frcs. Belohnung zugesichert. Die Nummern der Billets sind 1,762,305 bis incl. 28 und 1,702 330 bis 348.

Vermischtes.

* **Klerikaler Styl.** Man schreibt dem „Fr. J." Es mag vielleicht interessiren, wie Dr. Jur. Sigl, Redakteur des „Vaterland," die im Namen des Königs von Italien gegen ihn angestellte Injurienklage, wegen welcher er, wie bereits mitgetheilt ist, vor das nächste oberbaierische Schwurgericht verwiesen wurde, angezeigt hat: „König Viktor Emanuel contra Dr. Sigl. Der bekannte „Ehrenmann" hat sich allergnädigst bewogen gefunden, durch allerhöchstseinen Gesandten, Marquis Migliorati, gegen den Redakteur des „Vaterland" eine allerdurchlauchtigste, großmächtigste, unüberwindlichste Injurienklage anstellen zu lassen. Wir sollen besagten „Ehrenmann" an allerhöchstseiner Ehre dadurch gekränkt haben, daß wir das geniale Heldenstück, die Beraubung des heiligen Vaters durch allerhöchstseine allerniederträchtigst treugehorsamste uniformirte Mörder- und Banditenbande nicht mit genügender pflichtschuldiger Ehrfurcht besprochen haben."

*In **Wien** ist schon seit einigen Tagen das Gerücht verbreitet, daß der Ex-Kaiser von Frankreich nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft in Wien seinen ständigen Aufenthalt nehmen werde. Thatsache ist es, daß ein bekannter Häusermakler schon vor mehreren Wochen von einem gleichfalls kriegsgefangenen und auf Wilhelmshöhe internirten französischen Kammerherrn beauftragt worden ist, ihm mehrere Palais in Wien, die noch im Laufe dieses Frühjahres bezogen werden könnten, zum Ankaufe in Vorschlag zu bringen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wurde, daß nur eines dieser Palais angekauft werden würde, dem Auftraggeber jedoch eine Auswahl erwünscht wäre.

* **Russische Erbswurst.** Die nach dem „Golos" gebrachte Mittheilung über die Versuche mit der Erbswurst wird jetzt von demselben Blatte dahin berichtigt, daß es nicht die preußische Erbswurst sei, mit welcher Versuche gemacht worden, sondern eine besondere russische, welche ein Wurstmacher nach vier verschiedenen Rezepten anfertigte, die er im Verein mit der Haupt-Intendantur-Verwaltung entworfen habe. Diese Rezepte sind, wie das Blatt hinzufügt, bereits im September 1870, als von der preußischen Erbswurst noch keine Rede war, entworfen und bestätigt worden. Herr Bytschkow nimmt keine Kräuter in die Wurst; die leichte Verdaulichkeit derselben hängt von einer besonderen Zubereitung des Erbsenmehles ab, das den übrigen Bestandtheilen der Wurst beigemischt wird.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 2. März.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Landsberg aus Potsdam, Abensuhr aus Hamburg, Schäfer aus Offenbach, Hessy und Wolfheim aus aus Berlin, Schöps aus Breslau, Ehekircher aus Stuttgart, Apoth. Tolz und Frau aus Kurnik, Rentier Poths aus Wiesbaden, Zimmermst. Kappner aus Kroatien, Oberkellner Rose aus Köln.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Back und Drohm aus Mannheim, Klug aus Schwersenz, Marcus aus Wronke, Landwirth Cornelsen a. Rudnik, die Gutsbes. Hall aus Ribitwy, Blütchen aus Neutomysl, v. Piechowski aus Polen.

MYLIUS HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Graf Westerski u. Frau aus Zakrzewo, Rozwadowski aus Galizien, Frau Oberamtmann Klug u. Töchter aus Morachin, Generalbevollmächtigter Ikier aus Tarnowo, Vizewachtmeister Eichmann aus Züllichau, Arzt Dr. Sachs aus Breslau, Versicherungs-Insp ktor Hampe aus Magdeburg, die Kaufl. Samuelsohn a. Schneidemühl Bab a. Berlin, Bensemer a. Stettin, Fuchs a. Breslau.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Portepeefähnrich Kafski a. Berlin, Gutsbes. Göschke aus Niederlausitz, Rentier Bogendorf aus Würzburg, die Kaufl. Steffin aus Halle, Weitenauer aus Hamburg.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 1. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.
Weizen behauptet,		
März-April	79¼	79¼
April-Mai	79¾	79¾
Roggen ruhig,		
März-April	55¼	55
April-Mai p.1000 Kil.	55⅝	55¾
Mai-Juni	56⅛	56¼
Rüböl fester,		
April-Mai pr.100 Kil.	29. 6	28. 22
Sept.-Okt.	27. 12	28. 22
Spiritus ermattd.,		
März April 10,000 L.	17. 29	17. 27
April-Mai	18 3	18 4
Mai-Juni	18 5	18 4
Hafer,		
März p. 1000 Kilg.	49¾	49¾
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 28.
Kündig. für Roggen	—	100
Kündig. für Spiritus	10000	50000
Fondsbörse: Schluß fest.		
Bundesanleihe	100¼	100
Märk.-Pos. St.-Aktien	38½	39
Pr. Staatsschuldscheine	81	81
Pos. neue 4% Pfandbr.	85½	85½
Posener Rentenbriefe	86½	86½
Franzosen	207¼	207
Lombarden	9[illegible]	97⅞
1860er Loose	77¼	78
Italiener	54¼	54½
Amerikaner	97½	96⅞
Türken	41⅜	41⅝
7½-proz. Rumänier	46¼	47¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅝	5[illegible]¾
Russische Banknoten	79⅞	79⅞

Stettin, den 1. März 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.
Weizen ermattend,		
Frühjahr	79½	79¼
Mai-Juni	80	79¾
Roggen ermattend,		
Frühjahr	55	54¼
Mai-Juni	55½	54¾
Juni-Juli	56½	55½
Erbsen	—	—

		Not. v. 28.
Rüböl fest, loko	29	28⅚
Mai-Juni	29	29
Herbst	27¼	27
Spiritus still, loko	17¼	17¼
März	17⅓	17⅓
Frühjahr	17¾	17⅝
Mai-Juni	$17\frac{11}{12}$	17⅚
Petroleum loko	—	

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 1. März Nachmittags 1 Uhr. Frostwetter. Weizen höher, hiesiger loko 8, 22½, fremder loko 8, 10, pr. März 8, 7½, pr. Mai 8, 10½, pr. Juni 8, 12, pr. Juli 8, 15. Roggen fest, loko 6, 20, pr. März 6, 10½, pr. Mai 6, 11½, pr. Juni 6, 12. Rüböl fest, loko $15\frac{5}{10}$, pr. Mai $15\frac{7}{10}$, pr. Oktober $15\frac{1}{10}$.

Breslau, 1. März, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{11}{12}$. Weizen pr. März 73. Roggen pr. März 52⅞, pr. April-Mai 53¼, pr. Mai-Juni 54¼. Rüböl loko 14, pr. März 13⅞, pr. September-Oktober $13\frac{1}{12}$. Rothe Kleesaaten fest, weiße do. fest. Zink 5, 17.

Bremen, 28. Februar. Petroleum, Standard white loko 6 bez.

Hamburg, 1. März. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko begehrt, Roggen loko fest, beide auf Termine besser. Weizen pr. März 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 167 B., 166 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 168 B., 167 G., pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 170 B., 169 G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 171½ B., 170½ G. Roggen pr. März 117 B., 116 G., pr. April-Mai 118 B., 117 G., pr. Mai-Juni 119½ B., 118½ G., pr. Juni Juli 121 B., 120 G. Hafer und Gerste fest. Rüböl fest, loko 31½, pr. Mai 30¾, pr. Oktober 29½. Spiritus fest, loko und pr. März 21½, pr. Mai-Juni 22. Juli-August 23½. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 13¾ B., 13½ G., pr. März und April 13⅝ G., pr. August-Dezember 14⅝ G. — Sehr schönes Wetter.

London, 1. März. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3600, Gerste 4030 Quarters. Der Markt eröffnete in fester Haltung. Hafer ½ Sh. höher. — Kaltes Wetter.

Liverpool, 28. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Matt. Middling Orleans $7\frac{11}{16}$, middling amerikanische $7\frac{9}{16}$ fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5¾, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5⅞, New fair Domra 6½, good fair Domra $6\frac{11}{16}$, Pernam 8⅛. Smyrna 7¼, Egyptische 8.

Manchester, 28. Februar, Nachmittags (Bericht von Julius Leffer & Co.) 12r Water Armitage 9⅝, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13½, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13, 40r Double Weston 14½ 60r do. do. 16¾. Printers 16/16 34/50 8½pfd. 124½. Geschäft mäßig, Preise fest und behauptet.

Amsterdam, 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. März 211, pr. Mai 216. — Wetter regnerisch.

Antwerpen, 1. März. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz. u. B., pr. März 50 bz. u. B., pr. April 50½ B. Ruhig.

Bromberg, 28. Februar. Witterung: regnerisch. Morgens 5° +, Mittags 6° +. — Weizen 120—125pfd. 72 74 Thlr. 126—129pfd. 75—78 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—124pfd. 49 50 Thlr pr 2000 Pfd. Zollgewicht — Große Gerste 38—42 Thlr. pro 1875 Pfd. — Erbsen 46—52 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew., beste Kocherbsen höher bezahlt. — Spiritus 15 Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
1 März	Nachm. 2	28" 6''' 48	— 0°4	NO 1	ganz heiter.
1. „	Abnds. 10	28" 6''' 73	— 1°7	W 2	ganz heiter.
2. „	Morgs. 6	28" 5''' 97	— 2°8	W 2 3	heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. März 1871, Vormittags 8 Uhr, 18 Fuß — Zoll.
„ „ 2. „ „ „ „ 18 „ 6 „

Breslau, 1. März. Die Nachrichten aus Paris, welche die außerordentliche Aufregung der dortigen Bevölkerung zeigen, wirken deprimirend auf die Börse ein, so daß der Verkehr in den engsten Grenzen bleibt und sich nur auf den Umsatz beschränkt. Spekulationsp. treten damit mehr für den Bedarf in den Hintergrund u. machen einem, von Tag zu Tag umfangreicheren Geschäft und mehr in Staatspapieren und soliden inl. Werthen Platz. Oesterreich. Kreditaktien und Lombarden stark gedrückt, erstere a 137½ letztere a 97½ umgesetzt. Amerikaner als Anlagepapier gleich unseren inländischen Fonds sehr geschätzt, höher und bis 97¼ bez. Breslauer Diskonto-Bank gesucht, 102⅜-¼ bez. 3½proz. Cöln-Mindener Prämienanleihe, welche nach Berliner Mittheilungen bereits vollständig untergebracht sein soll (?) 95¾-⅞ bez. Der Erscheinungstag der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Aktien-Gesellschaft war auf heute festgestellt, dieselben wurden sofort nach Erscheinen mit 100 bz. und blieben hierzu Geld. Rumänier stark ausgeboten pr. Cassa 46⅛ bez., pr. ult. 46-45⅞ bez. u. B., Rumänier-Kupon 55 bezahlt und Brief.

(Schlußkurse.) Oesterr. Loose 1860 77½ B. Minerva —. Schlesische Bank 117¼ G. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 137½ G. Oberschlesische Prioritäten 75½ bz. do. do. 83½ G. do. Lit. F. 90 bz. do. Lit. G. 89½ B. do. Lit. H. 89¼ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn 82¼ B do. St.-Prioritäten 94½ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 105½ bz. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 169½ bz. u. G. Lit. B. —. Amerikaner 97¼ G. Italienische Anleihe 54⅛ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 27. Februar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅜, do. de 1885 95⅞, Kreditaktien 241, Staatsbahn 363, Lombarden 171, Silberrente $55\frac{13}{16}$. Matt, Amerikaner sehr lebhaft.

Frankfurt a. M., 1. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95⅞. Ungarische Loose 89.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅝. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 241. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 362¾. 1860er Loose 77½. 1864er Loose —. Lombarden 171. Kansas —. Rockford 59½. Georgia —. Südmissouri 65½.

Hamburg, 28. Februar, Nachmittags. Still. Schatzscheine 99.

Wien, 28. Februar, Abends Abendbörse. Kreditaktien 253, 40, Staatsbahn 378 50, 1860er Loose 91, 70, Galizier 247, 50, Lombarden 179, 80, Napoleons 9, 88. Fest und belebt.

Wien, 1. März. (Schlußkurse.) Matt.
Silber-Rente 68 20 Kreditaktien 252 80, St. Eisenb.-Aktien-Cert. 378, 00, Galizier 247, 50 London 124, 10, Böhmische Westbahn 249 00, Kreditloose 163, 75, 1860er Loose 95 10, Lomb. Eisenb. 179, 40 1864er Loose 122 90, Napoleonsd'or 9, 89.

Wien, 1. März Nachm. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 19. bis zum 25 Februar 561,799 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 42 522 Fl.

London, 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 91⅛. Italienische 5proz. Rente 54. Lombarden 14. Türk. Anleihe de 1865 41⅛. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91½.
Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Sh. Frankfurt a. M. 120⅝. Wien 12 Fl. 12 Kr. Petersburg 30½.

Paris, 27. Februar, Nachm. (Auf indirektem Wege.) Schlußkurse. 3proz. Rente 51, 50, Anleihe 52, 50 italien. Rente 56, 90, österreichische Staatsbahn 772, 00, Lombarden 382 00, Lyon 845, 00, Orleans 738, 00, Nordbahn 981, 00. Geschäftlos.

Paris, 28. Februar. (Auf indirektem Wege.) Schlußkurse. 3proz. Rente 51, 35, Anleihe 52, 30, italien Rente 57, 15, österreich. Staatsbahn 772, 00, Lombarden 380, 00.

Newyork, 28. Februar, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11⅛, niedrigste 10⅞. Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 10⅞, Bonds de 1882 112½ do. de 1885 112 do. de 1865 111⅛, do. de 1904 112, Eriebahn 22½, Illinois 133½, Baumwolle 15⅛, Mehl 7 D. 05 C. Raff. Petroleum in Newyork 24⅞. do. do. Philadelphia 24½, Havannazucker Nr. 12 9½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.